

Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog

Theaterpädagogik
im interkulturellen
Dialog

Vielfalt ist Stärke – Demokratie die Basis.
Ein Modellprojekt für Niedersachsen



Dokumentation

laTniedersachsen
Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Gerade die Theaterpädagogik ist mit ihrer Methoden- und Praxisvielfalt besonders geeignet, gesellschaftliche Sachverhalte sowie die persönlichen Erfahrungen und Ansichten sehr unterschiedlicher Menschen in prozessorientierten, körperlichen und sprachlichen Arbeitsschritten zu praktizieren sowie zu reflektieren und damit „Übergangsfähigkeit“ und Differenzierung zu ermöglichen und somit Transformationsprozesse zu begleiten.

Prof. Dr. Florian Vaßen

Grußwort

Der gesellschaftliche Wandel stellt uns vor die Aufgabe, Vieles neu zu denken. Kultur eröffnet neue Perspektiven auf das Leben. Die Theaterpädagogik ermöglicht dort einen spielerischen Zugang zu den Fragen des menschlichen Miteinanders, wo andere Vermittlungsformen nicht greifen. Der Landesverband Theaterpädagogik und seine Mitglieder leisten mit ihrer Arbeit einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt!

Dr. Henning Krüger

Referatsleiter 32 – Kulturentwicklung,
Kulturförderung, Kulturelle Bildung, Literatur

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Inhalt

Einleitung	3
Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog 2018	4
Makroprojekte 2018	6
Mikroprojekte 2018	12
Playback – eine interkulturelle Begegnung	22
Fachtag „Transformation“	24
Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog 2017/18	26

Impressum

Verantwortlich: LaT Niedersachsen e.V., Jörg Kowollik

Konzept: Andreas Bentrup, Clara Bliefernicht, Gero Schulze

Redaktion: Andreas Bentrup, Clara Bliefernicht

Grafik: Gero Schulze

Bildnachweis: Titelfoto von Julia Windisch. Die Bilder der Makroprojekte und der Mikroprojekte 1-9 wurden von den Veranstalter*innen zur Verfügung gestellt. Alle weiteren Fotos von Navid Bookani (13).

Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle Oldenburg

Weißer Rose 1, 26123 Oldenburg, 0441|3801260

kontakt@lat-niedersachsen.de, www.lat-niedersachsen.de

Projektbüro Hildesheim

Am Ratsbauhof 1c, 31134 Hildesheim, 0175|4178072

projektbuero_hildesheim@lat-niedersachsen.de

Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog – Ein Projekt entfaltet seine Wirkung

Das Projekt „Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog“ ermöglichte es uns, über zwei Jahre in Niedersachsen Projekte zu initiieren und interkulturelle Dialogformen mittels Theaterpädagogik zu erkunden. Wie bei einem Projekt üblich, waren wir anfangs gespannt, wie sich die Idee im Flächenland Niedersachsen in die Praxis umsetzen lassen würde. Das Projektbüro in Hildesheim und die Geschäftsstelle in Oldenburg bildeten zusammen mit dem Netzwerk des Landesverbandes Theaterpädagogik die Basis für einen erfolgreichen Start des Projektes. Über ganz Niedersachsen verteilt und vor allem auch in ländlichen Räumen wurden theaterpädagogische Projekte initiiert und durchgeführt. Die Vielfalt der Zielgruppen, der Arbeits- und Präsentationsformen war beeindruckend.

Die Theaterpädagogik punktete mit ihren Stärken: Partizipation, kreative Begegnung, Dialog- und Auftrittorientierung. Es wurden Grenzen überwunden, der Austausch von Menschen mit ganz unterschiedlichen Biografien wurde ermöglicht und die Öffentlichkeit über die Auftritte mit einbezogen. Zusätzlich vertieften das zentrale Festival „Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog“ sowie der Fachtag „Transfor-

mation – Theaterpädagogik für eine Gesellschaft des Wandels“ in Hannover die inhaltlichen und fachlichen Diskussionen. Dies wurde ergänzt durch ein interaktives Begegnungsformat im Foyer des Landtags, das den direkten Austausch mit den Landespolitiker*innen ermöglichte. Es wurden wichtige Zukunftsthemen herausgefiltert und Perspektiven für die weitere Ausrichtung des Landesverbandes erarbeitet. Der Projektverlauf zeigt die enorme Kraft, die der Theaterpädagogik für die Gestaltung und Untersuchung gesellschaftlicher Prozesse innewohnt. Die vorliegende Broschüre dokumentiert das zweite Projektjahr. Ich bedanke mich bei allen Akteur*innen, den Kolleg*innen des Projektbüros Hildesheim und beim Ministerium für Wissenschaft und Kultur für das große Engagement, die tollen Ideen und die finanzielle Unterstützung und wünsche allen viel Freude beim Lesen der Broschüre.

Jörg Kowollik

1. Vorsitzender Landesverband
Theaterpädagogik Niedersachsen

Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog

Vielfalt ist Stärke – Demokratie die Basis. Ein Modellprojekt für Niedersachsen

Im Jahr 2018 hat der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V. (LaT) 15 theaterpädagogische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und einen Fachtag für Theaterpädagog*innen aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen gefördert. Bewerben konnten sich freie Theaterpädagog*innen und Institutionen (Theaterpädagogische Zentren, Freie Theater, ...), die mit dem LaT verbunden sind. Gefördert wurden Theaterprojekte, in denen die Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten wie Meinungsfreiheit, Vielfalt, Weltanschauung, Frieden und Demokratie mittels erfahrungsbezogener Methoden eine zentrale Rolle spielten.

Spezielle Theaterformate für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gaben diesen die Möglichkeit, ihre interkulturellen Kompetenzen zu trainieren. In den Projekten wurde Vielfalt als Chance und Bereicherung verstanden.

Mit seiner Methodenvielfalt zeigte sich die Theaterpädagogik in den Projekten als besonders geeignet, gesellschaftliche Transformationsprozesse sowie die persönlichen Erfahrungen und Ansichten sehr unter-

schiedlicher Menschen zu bearbeiten und in prozessorientierten Arbeitsschritten zu reflektieren.

Hier erwies sich die Theaterpädagogik als eine zentrale Methode der interkulturellen Praxis. Dabei basierte das kritische Bearbeiten gesellschaftsrelevanter, oft auch konfliktthaltiger Themen auf einer selbstreflexiven Anerkennung von Differenz.

Die Schaffung von neuen handlungsorientierten Reflexions- und Dialogformen betraf nicht nur den Flüchtlings- und Migrationskontext, sondern auch die Auseinandersetzung mit dem wiedererstarkten Rechtspopulismus und Rassismus. Grundzüge demokratischer Werte wurden in den Gruppenprozessen als gesellschaftliche Basis erfahrbar. Demokratie und Pluralismus wurden in Prozess und Produkt erlebbar und gestärkt.

In den geförderten Projekten konnten über 300 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Herkunftskulturen und Nationen in theaterpädagogischer Praxis den interkulturellen Dialog spielerisch miteinander erleben. Weitere 1.500 Menschen konnten in den öffentlichen Aufführungen erreicht werden.



Makroprojekte

- 1** **Paradise here wo go!?**
Landesbühne NiedersachsenNord, Birgit Spielvogel
- 2** **Mein buntes Ich**
Bildungskreis e.V., IGS Kreyenbrück, Jugendkulturarbeit e.V.
- 3** **Ich wie du – du wie ich**
tpw Osnabrück, Realschule Georgsmarienhütte
- 4** **Eine gute Suppe ist wie eine Umarmung von innen**
TPZ Hildesheim e.V., Johannesschule Hildesheim
- 5** **Peut-être >> Peut être**
TPZ für Braunschweig und die Region e.V., Stadt Wolfenbüttel, Gemeinschaftsunterkunft Okeräue, Kinder- und Familienzentrum Karlstraße
- 5** **Scheinbar unvereinbar**
Propeller Produktionen, Gymnasium Osterholz-Scharmbeck
- 6** **Krach im Zauberwald**
Musikschule Uelzen, Grundschule Holdenstedt
- 7** **ICH. davor – jetzt – danach**
Theater Lüneburg, Heiligengeistschule Lüneburg
- 8** **Der Sound meines Lebens**
Hermannshof Völksen, Berufsbildende Schule Springe, Otto Hahn Gymnasium Springe
- 9** **Botschaft der Welt – On Tour**
TPZ Hildesheim, Folk'n'Fusion Festival, Musikschule Hildesheim, Dommuseum Hildesheim
- 10** **Playback**
LaT Niedersachsen, GS Alter Markt Hildesheim, Landtag Niedersachsen
- F** **Fachtag**
LaT Niedersachsen, Hannover

Mikroprojekte

- 1** **move.act – falling into resistance**
TPZ Lingen, Lise Meitner Gymnasium
- 2** **Im Spiegel**
Theaterwerkstatt Quakenbrück, IN VIA Quakenbrück
- 3** **Ich und Du gleich Wir**
IGS Everkamp, Landkreis Oldenburg
- 4** **Coming of Age – Türen zur Welt**
ABRAXAS Jugendkreativwerkstatt Kunstschule Westerstede, Robert-Dannemann-Schule

Theaterpädagogik
im interkulturellen
Dialog



Theaterpädagogik
im interkulturellen
Dialog



Bei dem Projekt „Paradise here we go!?“ beschäftigten sich die Jugendlichen mit ihren persönlichen Vorstellungen zum Thema Paradies. Ein Schwerpunkt lag im Projekt darauf, dass die Teilnehmenden sich mit ihren künstlerischen Interessen einbringen konnten; so fanden Perkussionsinstrumente, Rythmik- und Tanzszenen und selbstgeschriebene Texte der Jugendlichen ihren Platz in der gemeinsamen Arbeit. Mit theaterpädagogischen Methoden erarbeiteten die Teilnehmenden aus dem gemeinsamen Material eine Szenencollage, die schließlich in Papenburg im Arkadenhaus einem öffentlichen Publikum präsentiert wurde.

Partner: Landesbühne Niedersachsen Nord,
Birgit Spielvogel
Leitung: Birgit Spielvogel
Teilnehmende: Jugendliche
Ort: Wilhelmshaven, Papenburg

junge
landesbühne

Papenburg
Kultur



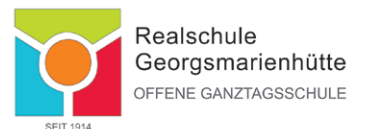
Die Jugendlichen des Projektes „Mein buntes Ich“ übten mit theaterpädagogischen Spielen, sich selbst zu überwinden und sich in neue Situationen einzufühlen. Die eigene Perspektive zu wechseln und Verständigung für ein Miteinander zu erproben waren dabei zentral. Bei der Ausgestaltung der gemeinsamen Arbeit spielten die Ideen und Wünsche der Teilnehmenden eine wichtige Rolle. Auf der Grundlage von Szenischen Improvisationen entwickelten die Jugendlichen ein eigenes Stück, das sie auf dem Stadtteil-Kulturfestival „Farbenfroh Festival“ in Kreyenbrück aufführten.

Partner: Bildungskreis e.V.,
IGS Kreyenbrück, Jugendkulturarbeit e.V.
Leitung: Anja Seemann, Mareike Schulz
Teilnehmende: Jugendliche
Ort: Kreyenbrück



Auf der Basis von Spiel- und Schreibimpulsen setzten sich die Jugendlichen im Projekt „Ich wie du- du wie ich“ mit den eigenen Biographien auseinander. Dabei entstand im künstlerischen Prozess biografisches Material der Jugendlichen, welches zu Tonaufnahmen weiterverarbeitet wurde. Darin wurden Themen wie Hobbies, Familie und Zugehörigkeit sowie auch Krieg, Fremdheit und Heimweh thematisiert. Schließlich entwickelte die Gruppe eine Präsentation, die sie vor Familie, Freund*innen und anderen Schulklassen aufführten.

Partner: theaterpädagogische werkstatt Osnabrück,
Realschule Georgsmarienhütte
Leitung: Heidi Vollprecht, Tatiana Bartz, Liane Kirchhoff
Teilnehmende: Jugendliche
Ort: Georgsmarienhütte



Eine gute Suppe ist wie eine Umarmung von innen



„Eine gute Suppe ist wie eine Umarmung von innen“ – unter diesem Titel wurden die Teilnehmenden spielerisch an die Zubereitung von Speisen aus unterschiedlichen Ländern und das Theaterspielen herangeführt. Dabei wurden interkulturelle Fragen aufgeworfen und Selbstverständlichkeiten hinterfragt. Wo liegt das Messer, wo die Gabel? Warum essen manche Kinder bestimmte Speisen und andere nicht? Die Teilnehmenden entwickelten aus den Fragen und ihren Eindrücken Szenen, die sie schließlich zu einer Collage aus Tanz- und Theaterszenen zusammenfügten und zur Aufführung brachten. Während des Projekts wurde außerdem partizipativ das Kochbuch „Eine gute Suppe“ entwickelt.

Partner: Theaterpädagogisches Zentrum Hildesheim,
Johannesschule Hildesheim
Leitung: Magdalena Zamaro, Diana Banzha, Angelika Henning
Teilnehmende: Kinder
Ort: Hildesheim



Ausgehend von theaterpraktischen Übungen beschäftigten sich die Jugendlichen in dem Projekt „Peut-être >> Peut être“ mit verschiedenen künstlerischen Methoden wie Kreatives Schreiben, Tanz, Musik und Fotografie. Mithilfe der verschiedenen Methoden stellten sich die Teilnehmenden gegenseitig Fragen zu ihren Vorstellungen von der Zukunft. Sie verarbeiteten ihre Bedürfnisse, Ideen, Träume und Wünsche in Texten, Bildern, Bewegungssequenzen und Szenen zu einer theatralen Präsentation, die anschließend aufgeführt wurde.

Partner: Stadt Wolfenbüttel, Gemeinschaftsunterkunft Okeraue, Kinder- und Familienzentrum Karlstraße, TPZ für Braunschweig und die Region
Leitung: Frederik Postulat, Laura Dettling,
Martin von Hoyningen Huene, Marie Rauhut, Swetlana König
Teilnehmende: Jugendliche
Ort: Braunschweig, Wolfenbüttel



Theaterpädagogik
im interkulturellen
Dialog



In dem Projekt „move.act“ - falling into resistance haben Kinder Tanztechniken wie „Contact Improvisation“ und „Flying Low“ kennengelernt. Dabei standen die Prinzipien von „Fallen und wieder Aufstehen“ im Fokus. „Wie langsam kann man fallen? Wie kann ich den anderen bewegen? Wie kann ich mich in einem begrenzten Raum noch bewegen?“ Auf Grundlage dieser Fragen erprobten die Kinder immer wieder neue Bewegungen und entwickelten gemeinsam eine Bewegungstheaterchoreografie, welche sie zur Aufführung brachten.

Partner: Theaterpädagogisches Zentrum
Lingen, Lise Meitner Gymnasium
Leitung: Vera Bruns, Marielle Amsbeck
Teilnehmende: Kinder
Ort: Lingen





Die Teilnehmenden des Projekts „Im Spiegel“ beschäftigten sich mit ganz persönlichen Inhalten. Eltern und Kinder stellten sich Fragen zu einschneidenden Lebensveränderungen wie Wohnortwechsel, neue Lebensbedingungen. Aus dem biographischen Material entwickelten sie Szenen und Choreographien, die sie anschließend aufführten.

Partner: Theaterwerkstatt Quakenbrück, IN VIA Quakenbrück
Leitung: Heidi Vollprecht, Marika Schadowinkel
Teilnehmende: Eltern und Kinder
Ort: Quakenbrück, Artland



Im Projekt „Ich und Du gleich Wir“ erprobten die Teilnehmenden spielerisch Perspektivwechsel und übten sich in Empathie. Ergänzt wurde die Arbeit durch Übungen zu tolerantem Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit Themen wie Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Daraus entwickelten sie ein Theaterstück mit Tanzelementen, in dem Jugendliche mit persönlichen sozialen Problemlagen aufeinandertreffen und so Konflikte entstehen. Anschließend wurde versucht die Konflikte gemeinsam lösungsorientiert zu klären. Das Theaterstück wurde in der Schule aufgeführt.

Partner: IGS Everkamp, Landkreis Oldenburg
Leitung: Bodo Rode, Rainer Strauß
Teilnehmende: Jugendliche
Ort: Wardenburg





Die Teilnehmenden des Projekts „Coming of Age – Türen zur Welt“ arbeiteten mit Vertrauens- und Improvisationsübungen thematisch zum Themenfeld Wünsche und Hoffnungen. Dafür setzten sich die Jugendlichen auseinander mit ganz persönlichen Fragen zur eigenen Zukunft, zu Wünschen bezüglich eines gemeinschaftlichen Miteinanders und den eigenen Ängsten. Anhand von Songtexten, Gedichten usw. entwickelten die Schüler*innen Szenen, welche sie schließlich in einer Werkschau aufführten. Im Anschluss an die Aufführung initiierte die Gruppe ein Publikumsgespräch.

Partner: ABRAXAS Jugendkreativwerkstatt Kunstschule
Westerstede, Robert-Dannemann-Schule (Westerstede)
Leitung: Bodo Rode
Teilnehmende: Jugendliche
Ort: Westerstede



Anhand theaterpädagogischer Spiele beschäftigten sich die Kinder im Projekt „Scheinbar unvereinbar“ mit Vorurteilen und Klischees und stellten sich gemeinsam der Herausforderung, das eigene „Schubladendenken“ zu erkennen und zu hinterfragen. Dabei thematisierten sie die eigene Herkunft sowie Sitten und Bräuche ihrer verschiedenen Herkunftskulturen. Auf Grundlage von eigenen Erlebnissen der Kinder zu Flucht sowie des Gefühls, unerwünscht zu sein, entwickelten sie ein eigenes Theaterstück, welches sie in der Schulaula aufführten. Darin verdeutlichten sie, wie es sich anfühlt mit den Vorurteilen und Klischees gegenüber der eigenen Kultur konfrontiert zu sein.

Partner: Propeller Produktionen, Gymnasium Osterholz-Scharmbeck
Leitung: Corinna Schmelter-Pourian, Kathrin Busch
Teilnehmende: Kinder
Ort: Osterholz-Scharmbeck





Die Teilnehmenden des Projekts „Krach im Zauberwald“ beschäftigten sich mit Themen wie Vielfalt, Mitgestaltung, Teilhabe, Gemeinschaft und respektvoller Umgang. Aus Fragen und Erkenntnissen dieser Auseinandersetzung entwickelten die Kinder zunächst eigene Szenen und Rollen und daraufhin ein eigenes Theaterstück. Sie arbeiteten dafür zusammen mit Musikern der Musikschule Uelzen sowie einer bildenden Künstlerin, mit welcher die Kinder ihr eigenes Bühnenbild bauten.

Partner: Musikschule Uelzen, Grundschule Holdenstedt
Leitung: Julia Knappe, Magdalena Kula
Teilnehmende: Kinder
Ort: Holdenstedt



Was macht mich glücklich? Was braucht man für das eigene kleine Glück? Das fragten sich die Teilnehmenden des Projekts „ICH. davor – jetzt – danach.“ Sie erforschten, ob Glück für jeden etwas anderes bedeutet oder ob es auch Gemeinsamkeiten gibt. Daraus entwickelten die Kinder Ideen für ein eigenes kleines Glück der Zukunft, welches sie szenisch verarbeiteten. Die Gruppe beschäftigte sich außerdem mit dem Theaterstück „Nur ein Tag“ von Martin Baltscheit und spielte davon ausgehend eigene Sequenzen, was alles an einem Tag passieren solle, wenn es der einzige im Leben wäre. Schließlich entwickelten die Kinder aus den entstandenen Szenen eine eigene kleine Präsentation über eine Reise zum Glück.

Partner: Theater Lüneburg, Heiligengeistchule Lüneburg
Leitung: Antje Femfert
Teilnehmende: Kinder
Ort: Lüneburg





Die Teilnehmenden des Projekts „Der Sound meines Lebens“ haben sich mit ihrer persönlichen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinandergesetzt. Dazu haben sie sich die eigene Zukunft vorgestellt und ihre Wünsche formuliert. Diese Ideen wurden von den Teilnehmenden in eigenen Szenen verarbeitet. Die Gruppe beschäftigte sich darüber hinaus mit der Tonproduktion. Sie interviewten sich gegenseitig und entwickelten persönliche und selbst produzierte Hörstücke.

Partner: Hermannshof Völksen, Berufsbildende Schule Springe, Otto Hahn Gymnasium Springe
Leitung: Janine Lüttmann, Marko Pauli
Teilnehmende: junge Erwachsene
Ort: Völksen, Springe



OTTO-HAHN-GYMNASIUM SPRINGE
Qualitätsschule im Grünen



Die Teilnehmenden des Projekts „Botschaft der Welt – On Tour“ inszenierten mit theatralen Mitteln eine Botschaft, in der sie Weltbürger*innen Pässe ausstellten. Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Themen wie Staatsangehörigkeit, Nationalgrenzen, rechtlichen sowie bürokratischen Prozessen. Die „Botschaft der Welt“ wurde bei verschiedenen Veranstaltungen in Hildesheim aufgeführt. Während der Wartezeit der Antragstellenden in der Botschaft traten die Botschafter*innen mit den Passbeantragenden in ein improvisiertes theatrales Spiel.

Partner: TPZ Hildesheim, Folk'n'Fusion Festival Hildesheim, Musikschule Hildesheim, Dommuseum Hildesheim
Leitung: Markus Gustav Brinkmann
Teilnehmende: Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Ort: Hildesheim



FOLK'N'FU2ION



Projektbericht Playback

Das Mikroprojekt „Playback – eine interkulturelle Begegnung“ ist eine Kooperation des Landesverbandes Theaterpädagogik Niedersachsen e.V., der Grundschule „Alter Markt“ Hildesheim, dem Verein Jugendkulturarbeit e.V. aus Oldenburg und dem Niedersächsischen Landtag.

Unter der theaterpädagogischen Leitung von Antje Femfert und Andreas Bentrup wurden zwei Gruppen von Kindern und Jugendlichen mit Grundlagen des Schauspiels trainiert und mit der Technik des Playback-Theaters nach Jo Salas und Jonathan Fox vertraut gemacht.

Vom Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V. wurde die Aktion außerdem aktiv unterstützt von Katrin Löwensprung, Jörg Kowolik, Liane Kirchhoff, Jan Olliges und Inge Schäkel.

Eine zweite Klasse der Grundschule „Alter Markt“ aus Hildesheim und eine Gruppe von Jugendlichen aus verschiedenen Theatergruppen der JKA e.V. übten sich unter Anleitung im Format des Playback-Theaters und bereiteten sich auf eine Aufführung im Niedersächsischen Landtag vor. Die Gruppe der Grundschüler*innen bestand aus 22 Kindern aus 14 Herkunftsnationen, die Gruppe der Jugendlichen aus acht Spieler*innen aus vier Herkunftsnationen.

Danke an die Schüler*innen der Grundschule „Alter Markt“ in Hildesheim und besonders an ihre Lehrerinnen Antje Bartels und Regina Wilken. Danke auch an die Spieler*innen aus den verschiedenen Theatergruppen der Jugendkulturarbeit e.V. in Oldenburg, sowie an die Betreuungskräfte Sarah Plogmann und Chris Junge.

Am 23.08.2018 fand eine gemeinsame Aufführung im Niedersächsischen Landtag statt.

Danke an die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages Dr. Gabriele Andretta für die Einladung in den Landtag und Frau Dr. Li Do von der Pressestelle des Landtags Niedersachsen für die Betreuung im Landtag.

Die Abgeordneten des Landtages wurden vom LaT mit einer Postkarte zu einer interkulturellen Begegnung eingeladen. Auf dieser Postkarte konnten sich die Politiker*innen ein Thema aussuchen (Traum, Wunsch, Vision, Erinnerung), welches ihnen in einer Kurzpräsentation von den Spieler*innen im Stil des Playback-Theaters vorgespielt wurde. Dabei waren die Politiker*innen Teil der Szenerie. Ein Foto der Szene bekamen die Abgeordneten im Anschluss an die Aktion vom LaT geschenkt.

Die Fotos bei der Aktion wurden Navid Bookani gemacht. Außerdem wurde das Projekt filmisch von Ivo Tödtmann betreut, siehe www.lat-niedersachsen.de.

Unser besonderer Dank gilt den beteiligten Abgeordneten des Landtages Niedersachsen für ihre Teilnahme: Dr. Gabriele Andretta, Stefan Wenzel, Detlev Schulz-Hendel, Meta Janssen-Kucz, Christian Fühner, Helmut Dammann-Tamke, Hanna Naber, Ulf Prange, Jörg Hillmer, Bernd Lynack, Reinhold Hilbers, Eva Viehoff, Björn Thümler, Karin Logemann, Annette Schütze, Miriam Staudte, Anja Piel, Marcel Scharrelmann, Deniz Kurku, Alptekin Kirci, Dragos Pancescu, Staatssekretärin Anke Pörksen, Stenograph Robert Weemeyer sowie den Praktikant*innen Nhuy Vo Tran und Leon Frese.

Partner: LaT Niedersachsen, GS Alter Markt
Hildesheim, Jugendkulturarbeit Oldenburg,
Landtag Niedersachsen
Leitung: Andreas Bentrup, Antje Femfert
Teilnehmende: Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Ort: Oldenburg, Hildesheim, Hannover
Fotografie: Navid Bookani
Film: Ivo Tödtmann

LaT niedersachsen
Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.



Fachtag Transformation Theaterpädagogik für eine Gesellschaft des Wandels

Zum Fachtag „Transformation – Theaterpädagogik für eine Gesellschaft des Wandels“ am 29.10.2018 trafen Akteure aus den verschiedenen Wirkungsbereichen der Theaterpädagogik, Vertretungen aus der Kulturpolitik, der Wissenschaft, sowie der praktischen Theaterpädagogik zusammen, um sich über ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte, Herausforderungen und Fragen auszutauschen.

Nach der Begrüßung durch Jörg Kowolik (Vorstand LaT Niedersachsen e.V.) wurden Grußworte von Dr. Silke Lesemann (MdL Niedersachsen), Burkhard Jasper (MdL Niedersachsen), Dr. Henning Krüger (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) sowie Daniela Koß (Stiftung Niedersachsen) gesprochen.

In der Vortragsreihe zu den aktuellen Diskursen der Theaterpädagogik sprachen Sandra Rasch (RambaZamba Theater Berlin) zu „Transformation – gesellschaftlicher Wandel als künstlerischer Prozess“, Nina Simon (Universität Bayreuth) zum Thema „Kritisch-reflexive Theaterpädagogik“ und Dr. Johannes Kupp (Universität der Künste Berlin) zur Frage „Theaterpädagogik für eine partizipatorische Gesellschaft?“.

Die Teilnehmenden des Fachtags arbeiteten gemeinsam zu den Themenschwerpunkten Inklusion/ Teilhabe, Sprache/ Kommunikation, Ressourcen und (ländlicher) Raum.

Konzeption und Moderation: Andreas Bentrup,
Clara Bliefernicht

Moderation Thementische: Andrea Fester,
Inge Schäkel, Liane Kirchhoff, Antje Femfert

Spielphasen: Andreas Bentrup, Andreas Sedlag

Poetry-Slam: Tobias Kunze

Musik: Johann Sundermeier

Grafic-Recording: Kai Gläser, kalagrafik Hannover

Fotografie: Navid Bookani

Film: Ivo Tödtmann

LaTniedersachsen
Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.



Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog

Vielfalt ist Stärke – Demokratie die Basis. Ein Modellprojekt für Niedersachsen

In den Jahren 2017/18 hat der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V. (LaT) 31 theaterpädagogische Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen gefördert.

In dieser Zeit initiierte und koordinierte der LaT durch das Projektbüro in Hildesheim die Zusammenarbeit mit 54 Kooperationspartner*innen und unterstützte damit die Vernetzung der Theaterpädagogik in Niedersachsen nachhaltig, gerade auch im ländlichen Raum.

Die beteiligten Theaterpädagog*innen entwickelten aus ihrer Methodenvielfalt spezielle Theaterformate, die es erlaubten, Menschen unterschiedlicher Herkunft in einem spielerischen Prozess miteinander in Kontakt zu bringen und ermöglichten diesen die Partizipation an persönlichkeitsbildenden Gruppenprozessen bei zugleich hoher ästhetischer Qualität in der konkreten künstlerischen Umsetzung.

Über 600 Teilnehmer*innen konnten sich in den geförderten Theaterprojekten mit zentralen Aspekten

wie Meinungsfreiheit, Vielfalt, Weltanschauung, Frieden und Demokratie mittels erfahrungsbezogener Methoden üben und miteinander ihre interkulturellen Kompetenzen trainieren. In den Projekten wurde Vielfalt als Chance und Bereicherung verstanden. Dabei standen die eigene Biografie und die daraus resultierende Verordnung der Einzelnen in unserer Gesellschaft im Fokus der Arbeit. Die Arbeitsergebnisse waren ein Produkt demokratischer Verhandlungs- und Aushandlungsprozesse der jeweiligen Gruppen. Sinnbildlich entstanden in den Projekten Mikrogesellschaften, in denen interkultureller Dialog modellhaft erprobt und entwickelt wurde, woraus individuelle Konzepte für Transformationsprozesse der Makrogesellschaft entstanden.

Die Theaterpädagogik erwies sich als eine zentrale Methode der interkulturellen Praxis. Dabei basierte das kritische Bearbeiten gesellschaftsrelevanter, oft auch konfliktthaltiger Themen auf einer selbstreflexiven Anerkennung von Differenz.

Die Schaffung von neuen handlungsorientierten Reflexions- und Dialogformen betraf nicht nur den

Flüchtlings- und Migrationskontext, sondern auch die Auseinandersetzung mit dem wiedererstarkten Rechtspopulismus und Rassismus. Die Grundzüge demokratischer Werte wurden in den Gruppenprozessen als gesellschaftliche Basis erfahrbar. Demokratie und Pluralismus wurden in Prozess und Produkt erlebbar und gestärkt.

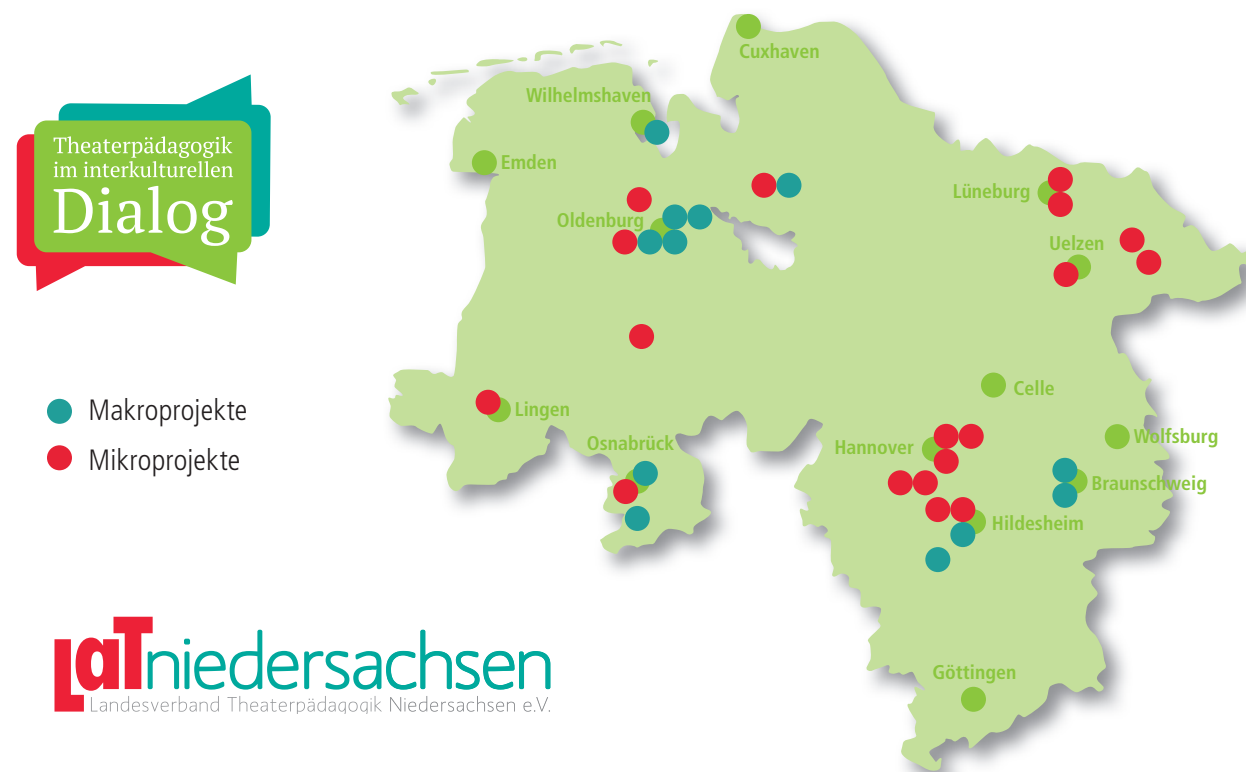
Mit den Aufführungen konnte ein Kreis von mehr als 3.000 Zuschauer*innen aus allen Generationen und Gesellschaftsgruppen erreicht werden und für den interkulturellen Dialog als wichtiges Instrument gesellschaftlicher Entwicklung sensibilisiert werden.

Das Festival „Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog“ brachte am 27.11.2017 im Ballhof Zwei des Staatstheaters Hannover rund 125 Teilnehmende des Modellprojekts zum gemeinsamen Spiel, zum Austausch ihrer Liebe zum Theater und natürlich zum interkulturellen Dialog zusammen.

Auf dem Fachtag „Transformation – Theaterpädagogik für eine Gesellschaft des Wandels“ am 29.10.2018 im Künstlerhaus in Hannover kamen Akteure aus den verschiedenen Wirkungsbereichen der Theaterpädagogik, Vertretungen aus der Kulturpolitik, der Wissenschaft, sowie der praktischen Theaterpädagogik zusammen, um sich über ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte, Herausforderungen und Fragen auszutauschen.

Das Modellprojekt „Theaterpädagogik im interkulturellen Dialog“ hat seine zentralen Ziele erfolgreich umgesetzt: Menschen aus allen Schichten, Generationen und Herkunft in ganz Niedersachsen zu erreichen und sie in den interkulturellen Dialog miteinander zu bringen.

Andreas Bentrup
(Leitung LaT Projektbüro Hildesheim)



Theaterpädagogik bewegt Niedersachsen

Der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen (LaT) vertritt 66 Mitglieder, darunter 23 Organisationen – und damit rund 350 Theaterpädagog*innen in ganz Niedersachsen.

Viele Arbeitsbereiche, ein Verband:

Als übergreifendes Netzwerk gibt der LaT dem großen Potenzial der Theaterpädagogik eine starke Stimme: Er vertritt die berufspraktischen Interessen der Theaterpädagog*innen in ihren vielfältigen Arbeitsbereichen, berät und informiert sie, entwickelt neue Konzepte und organisiert Vernetzung und Austausch in der Fläche.

Theater und Theaterpädagogik als Kunstvermittlung sowie Vermittlungskunst zu fördern, ermöglicht nach Erfahrung des LaT Kreativität, Bereicherung des Lebens, gesellschaftliche

Teilhabe und produktive Grenzüberschreitungen, sowie den interkulturellen Dialog. Auf diese Weise werden Transformationen von Individuen und Gruppen möglich, wie sie für eine Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts unabdingbar sind.

LaT – Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle Oldenburg

Weißer Rose 1 - 26123 Oldenburg - 0441 | 3801260

kontakt@lat-niedersachsen.de - www.lat-niedersachsen.de

Projektbüro Hildesheim

Am Ratsbauhof 1c - 31134 Hildesheim - 0175 | 4178072

projektbuero_hildesheim@lat-niedersachsen.de



**Der LaT macht sich stark
für Theaterpädagogik.
Vor Ort, überregional
und landesweit vernetzt.**



Das Modellprojekt wird gefördert durch



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**